

Nach Osten blickend steht er dann,
Auf seinem Stabe hingelehnt,
Zu sehn den ersten Sonnenstrahl,
Welchem er entgegenharrt.

Recitativ.

Hanne.

Die Morgenröthe bricht hervor,
Wie Rauch verflieget das leichte Gewölk;
Der Himmel pranget im hellen Azur,
Der Berge Gipfel in feurigem Gold.

Chor.

Sie steigt herauf, die Sonne,
Sie steigt, sie naht, sie kommt, sie strahlt!
Sie scheint in herrlicher Pracht,
In flammender Majestät!

Heil! o Sonne, Heil!
Des Lichts und Lebens Quelle!
O du, des Weltall's Seel' und Aug',
Der Gottheit schönstes Bild,
Dich grüssen dankbar wir.

Hanne. Lukas. Simon.

Wer spricht sie aus, die Freuden alle,
Die deine Huld in uns erweckt?
Wer zählet sie, die Seegen alle,
Die deine Mild' auf uns ergiesst?

Chor.

Wer spricht sie aus etc.

Hanne. Lukas. Simon.

Dir danken wir, was uns ergötzt.
Dem Schöpfer aber danken wir,
Was deine Kraft vermag.

Chor.

Heil! o Sonne, Heil!
Des Lichts und Lebens Quelle!
Dir jauchzen alle Stimmen,
Dir jauchzet die Natur.

Recitativ.

Simon.

Nun regt und bewegt sich Alles umher;
Ein buntes Gewühl bedeckt die Flur.
Dem braunen Schnitter neiget sich
Der Saaten wallende Fluth,
Die Sense blitzt, da sinkt das Korn;
Doch steht es bald, und aufgehäuft
In festen Garben wieder da.

Lukas.

Die Mittagssonne brennet jetzt
In voller Gluth,
Und giesst durch die entwölkte Luft
Ihr mächtiges Feuer in Strömen herab.
Ob den gesengten Flächen schwebt
In nieder'm Qualm ein blendend Meer
Von Licht und Widerschein.

Cavatine.

Dem Druck erliegt die Natur.
Welke Blumen, dürre Wiesen, trock'ne
Quellen:
Alles zeigt der Hitze Wuth,
Und kraftlos schmachten Mensch und Thier,
Am Boden hingestreckt.

Recitativ.

Hanne.

Willkommen jetzt, o dunkler Hain,
Wo der bejahrten Eiche Dach
Den kühlenden Schirm gewährt,
Und wo der schlanken Espe Laub
Mit leisem Gelispel rauscht!
Am weichen Moose rieselt da
In heller Fluth der Bach,
Und fröhlich summend irrt und wirrt
Die bunte Sonnenbrut.
Der Kräuter reiner Balsamduft
Verbreitet Zephyrshauch,
Und aus dem nahen Busche tönt
Des jungen Schäfers Rohr.

Arie.

Welche Labung für die Sinne,
Welch' Erholung für das Herz!
Jeden Aderzweig durchströmet
Und in jeder Nerve lebt
Erquickendes Gefühl.
Die Seele wachet auf
Zum reizenden Genuss,
Und neue Kraft erhebt
Durch milden Drang die Brust.

Recitativ.

Simon.

O seht, es steigt in der schwülen Luft,
Am hohen Saume des Gebirgs,
Von Dampf und Dunst
Ein fahler Nebel auf.